

*Weil es derzeit nicht geboten ist, öffentlich zusammen Gottesdienste zu feiern, hier für Sie – mit herzlichen Grüßen, Ihre Pfarrerin Jana Roske-Voß*

## **Der Lesegottesdienst für Zuhause in Wolfershausen-Brunslar-Deute Ostermontag - 13. April 2020**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
Amen**

Herzlich Willkommen zum Lesegottesdienst am Ostermontag!  
Ihnen allen wünsche ich Frohe Ostern!

Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja!

Diesen Ostergruß kann man gar nicht oft genug sagen.

Bis es wirklich angekommen ist, in den Ohren und im Herzen:

Jetzt ist Ostern geworden – obwohl so viele es nicht für möglich hielten.

**Musik:** Fanfare (Trompete)

**PSALM** (aus Psalm 118) – Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat

»Meine Kraft und meine Stärke ist der HERR.

Er ist für mich zum Retter geworden.«

Jubelrufe und Siegeslieder erklingen in den Zelten,  
wo die Gerechten wohnen:

»Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht!

Die starke Hand des HERRN ist hoch erhoben!

Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht!«

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und erzählen, was der Herr getan hat!

Mit harter Hand hat der Herr mich erzogen,  
aber dem Tod hat er mich nicht ausgeliefert.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!

Ich möchte durch sie hindurchgehen  
und dem HERRN danken.

Dies ist das Tor, das zum HERRN führt.

Nur die Gerechten gehen hindurch.

Ich will dir danken, weil du mir Antwort gabst.

Du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
der ist zum Grundstein geworden.

Vom HERRN wurde dies bewirkt.

Es ist ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat.

Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

**LIED** EG 112,1+3 (Auf, auf, mein Herz mit Freuden)

## **PREDIGT**

Sicher, ja, es war anders gestern am Ostersonntag.  
Ohne unsere Osternacht, ohne gemeinsames Osterfrühstück, ohne große Familienbesuche.  
Als ich gestern zum Sonnenaufgang die Glocken läutete,  
allein in der Kirche, wurde ich schon sehr traurig.  
Ich wusste, es wird wirklich niemand kommen.  
Erst später, jede und jeder für sich, höchstens familienweise,  
werden einige kommen, um sich ein Osterlicht abzuholen.  
Ich bin dann schon weg.  
Also zögere ich einen Moment am Glockenhebel.  
Doch dann wage ich es.  
Ich muss ja, Punkt Sonnenaufgang soll es läuten.  
Es tat so gut, sie zu hören, die Osterglocken.  
Gleichzeitig aber tat es so weh!  
Weil eine Pfarrerin in der Kirche ja nicht ohne Gemeinde Ostern feiern will.  
Sie betet dort. Besonders für die, die jetzt nicht raus können. Und für die, die das immer noch  
nicht verstehen. Und für alle die, die es die Corona-Lage noch viel schlimmer trifft als die  
meisten hier bei uns. Und für so viele, die mir einfallen.  
Und dann geht sie auch nachhause, die Pfarrerin, dort wo alle anderen sind.

Das heißt, nein - sie geht nicht gleich nachhause.  
Es sind ja vier Kirchen in unserer Gemeinde.  
Also war ich in jedem Ort und habe dort Osterzeichen verteilt und auch Osterzeichen  
gesammelt. Dieses Sammeln konnte ich vorher nicht planen. Das passierte einfach.

War es nicht so, dass gerade das Zeichen der hörbaren Glocken uns alle verbindet?  
Jetzt konnte ich konnte neu aufhorchen.  
Ostern kann man hören!  
Mit Ostern im Kopf oder gar im Herzen klingt der ganze Morgen anders.  
All dem zum Trotz, was so viele gerade durchmachen – weltweit.

Eins ist klar: Ostern funktioniert nicht auf Knopfdruck...  
Schon gar nicht in dieser besonderen Zeit. Das wäre zu schön, die Glocken an und alles ist  
gut. So einfach geht es nicht.  
Nicht wie der Blitz. (Nicht wie ein Download und zack, hast du es. Eher wie ein fürs  
ländliche Internet viel zu großer Download – es lädt und lädt und lädt...)  
Ostern ist ein Geschehen und dauert!  
Nehmen wir uns Zeit dafür.

## **LIED EG 116,1+3+4 (Er ist erstanden, Halleluja!)**

Die Frauen, die am Ostermorgen das leere Grab finden,  
haben auch erst nach einer Weile verstanden, was geschehen ist.  
Dass Jesus lebt, musste erst durch ihre Trauer hindurch,  
um Platz in ihrem Herzen zu finden und sich dort auszubreiten.

Noch viel länger brauchten die Männer, von denen in der Bibel berichtet wird. Als die  
Osterfrauen es ihren Freunden erzählten, glaubten die es zum Teil nicht und mussten erst  
selbst nachschauen gehen (Lukas 24,9 ff).

Wahrscheinlich muss jeder selbst Osterzeichen sammeln.  
Und das ist eher so wie beim Steine suchen am Strand.  
Da braucht man schon Ausdauer und ein geübtes Auge.  
Sonst übersieht man`s einfach.

In der Ostergeschichte aus dem Lukasevangelium sind es immer wieder die Jünger, die die Zeichen der Auferstehung suchen:

**Jesus zeigt sich seinen Jüngern  
(Lukasevangelium 24,36-43)**

36 Während sie noch redeten,  
stand der Herr plötzlich mitten unter ihnen.  
Er sagte:  
»Friede sei mit euch!«  
37 Da erschrakten alle und fürchteten sich.  
Denn sie meinten, ein Gespenst zu sehen.  
38 Und er sagte zu ihnen:  
»Warum seid ihr so erschrocken?  
Und warum zweifelt ihr in euren Herzen?  
39 Ich bin es wirklich:  
Seht meine Hände und Füße an.  
Fasst mich an  
und überzeugt euch selbst –  
ein Gespenst hat weder Fleisch noch Knochen,  
wie ihr sie bei mir sehen könnt.«  
40 Während er so redete,  
zeigte er ihnen seine Hände und Füße.  
41 Vor lauter Freude  
konnten sie es immer noch nicht fassen  
und waren außer sich vor Staunen.  
Da fragte er:  
»Habt ihr etwas zu essen hier?«  
42 Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch.  
43 Er nahm es  
und aß es vor ihren Augen.

(BasisBibel: Lukas 24,36-43)

Es ist nur allzu menschlich: Die Jünger brauchen immer wieder Zeichen, die sie sehen können, um es zu begreifen.

Und sie erschrecken furchtbar, als es so weit ist.

Jesus, der Auferstandene, steht mitten zwischen ihnen.

Immer wieder versuchen sie, es mit den Augen zu begreifen:

Sie sehen ein Gespenst - denken sie zuerst. Unsere Augen täuschen uns manchmal.

Besonders wenn wir, wie die Jünger, in Trauer oder Angst oder Not sind.

Der Auferstandene selbst fordert sie mehrfach zum Hinsehen auf.

Er zeigt sich in Fleisch und Blut, wie sie ihn kannten.

Und verrät dann das Geheimnis.

„Warum zweifelt ihr in euren Herzen?“, fragt er die Jünger ganz direkt.

Es geht nicht um irgend einen billigen Zaubereffekt.

An Ostern geht es um dein Leben.

Und wenn dich das von Herzen packt, dann dauert es immer noch einen Moment.

(Es läßt noch weiter...)

Es wird Freude sein, die bei dir einzieht. Ganz tief drinnen.

„Vor lauter Freude konnten sie es immer noch nicht fassen.“

Eine überfließende Freude fühlen sie aufsteigen in sich.

Sie fühlen es mit Leib und Seele.  
Und können es immer noch nicht ganz fassen.

Dieses Ostern ist dann die Umkehr aller Trauer.  
Hunger nach Leben spricht aus der simplen Frage von Jesus nach etwas zu essen.  
Damit legt er eine weitere Spur.  
Sie geben ihm gebratenen Fisch, etwas kostbares.

Denn zuvor zog Trauer und Angst in ihr Herz ein, wo sich nun allmählich Freude breit macht.  
So breit, dass sie irgendwann überfließt. Der Appetit kehrt zurück.  
Und dann wird diese Freude geteilt.  
Nur weil die Jüngerinnen und Jünger ihre Freude, die sie erfahren haben,  
damals mit anderen geteilt haben, hat sie auch uns erreichen können.

Wer die Chance gestern genutzt hat, mal auszuschlafen – der hat vielleicht gar nicht die  
allerersten Glocken gehört. Vielleicht hat der eine und die andere dann beim Morgenläuten  
oder am Mittag dieses feierliche Gefühl gehabt?  
Mich hat es überwältigt, weil ich spürte, wie groß die Sehnsucht ist nach den anderen, nach  
Ihnen und Euch allen, die zu unsrer Gemeinde gehören.  
Doch dann wusste ich ja, dass am Ostermorgen sich Menschen aufmachen werden, das  
Osterlicht holen. Dass auch Menschen es gebracht bekommen. Dass Menschen den  
Gottesdienst lesen, vielerorts gemeinsam, im Haus oder am Telefon. Dass Menschen die  
Musik hören und mitsingen.

Auch bei uns wird die Freude geteilt.  
Gerade jetzt, während Sie das hier lesen und vorlesen. Und in der ganzen Welt.  
Ostern kann man hören.

Ganz früh am Ostermorgen, da war übrigens schon jemand vor mir da.  
Hat für mich und für uns alle ein Zeichen hinterlassen.  
Eine Spur der Freude, die überfließt.  
Die Worte der Ostergeschichte kommen langsam bei mir an.  
Wie mit Kreide auf meinen Weg gemalt:  
Der Herr ist auferstanden.  
Er ist wahrhaftig auferstanden.  
Halleluja.  
Die Auferstehung, das neue Leben, das möchte ich mit bunten Buchstaben in mein Leben  
eintragen.

Ja! Ostern ist – Gott sei Dank – nicht abgesagt!  
Das können wir hören und werden es fühlen.  
Jesus trägt für alle Zeit unsre Last und unser Leid!

Amen

**LIED** EG 626 (Freude, die überfließt)

## **GEBET**

Herr, unser Gott,  
Du schenkst uns Zeichen, die unser Leben verändern.  
Durch deine Auferstehung führst du uns aus dem Leid zur Freude.  
Wir danken dir und bitten dich:

Für alle, die durch das Leid, die Ungerechtigkeit und den Tod  
irre werden am gütigen Gott.  
Zeige ihnen das Licht deiner Auferstehung.

Für die Gemeinschaft der Glaubenden,  
gib uns allen die Kraft,  
durch unser Leben ein Zeichen und Zeugnis österlicher Freude zu geben.  
Für alle, die wegen ihres Glaubens und ihrer politischen Überzeugung verfolgt werden.  
Für alle Menschen, die jetzt gerade in Elend, Gewalt und Angst zuhause sind,  
befreie sie daraus und hilf ihnen zu einem menschenwürdigen Dasein.

Für alle, die aufgrund ihres Alters oder einer Vorerkrankung  
besonders gefährdet sind durch Covid-19.  
Gib uns allen Weisheit und Solidarität, sie zu schützen.

Für alle, die gerade in besonderer Weise gefordert sind,  
jedes einzelne Menschenleben zu begleiten, zu retten und zu schützen,  
und für alle Entscheidungsträgerinnen  
und Redner, die in der Öffentlichkeit stehen:  
Gib ihnen Kraft und Besonnenheit.

Vater im Himmel, du bist unser Gott, der Zukunft und Hoffnung gibst.  
Höre unser Gebet.  
Und schenke uns Leben durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus.

*(- Hier kann eigenes Gebetsanliegen ergänzt werden oder ein Moment der Stille sein -)*

Wir bitten dich, Gott, erhöre uns.

Wir beten weiter mit den vertrauten Worten:

***Vater unser im Himmel,**  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
Und die Kraft und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit.  
Amen*

**LIED:** EGplus +54 (Vater, unser Vater)

## **SEGEN**

Der Herr segne dich und behüte dich  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.  
Amen